











„Wir pfeifen auf Ruhe und Ordnung“.

Am 11. März d. J. hatte sich eine größere Anzahl von Nationalsozialisten auf dem Hauptbahnhof in Dresden getroffen und durch ihre Anwesenheit den allgemeinen Verkehr gestört.

Chemisch. Gefährlicher Fabrikbrand. In einem Fabrikbetriebe an der Reichsstr. entzündete sich während der Benutzung eines Schweißapparats verunreinigt infolge Rückflusses der Flamme aus der Apparatur der flüchtige Acetylenzylinder.

Unfall. Autounfall. Auf der Fahrt von Blauen nach Chemnitz wollte in der Nähe von Reusnitz ein Auto das in gleicher Richtung fahrende Auto eines Chemnitzer Fabrikanten, das mit vier Insassen besetzt war, überholen.

Deutscher Mietertag in Hamburg.

SPD Der Bund Deutscher Mietervereine e. V. hielt vom 9. bis 11. Juni in Hamburg seinen 22. Deutschen Mietertag ab. Den Bericht über die Tätigkeit des Bundes im letzten Jahre erstattete der Vorsitzende J. Herrmann, Dresden.

Baumeister Seidler, Dresden, sprach über das Thema: Was wird aus der Aufwertungssteuer? Der Redner zeichnete verschiedene Wege zur gerechten Lösung dieser Frage auf und forderte zwei Reichsrahmengesetze, von denen das eine die Anteile abläßt, die jetzt die Länder und Gemeinden aus der Aufwertungssteuer erhalten.

Am Schluß der Tagung wurde eine Entschließung angenommen, die die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Bindung der Raumwirtschaft fordert, bis das Angebot auf dem Wohnungsmarkt die Nachfrage übersteigt und ein genügender Vorrat an Leerwohnungen, mindestens 3 Prozent für hygienisch einwandfreie gesunde Klein- und Mittelwohnungen, vorhanden ist.

In einer Entschließung über die Aufwertungssteuer wird der „Abbau der Aufwertungssteuer (Hauszinssteuer)“ zu Gunsten der Hausbesitzer unter allen Umständen als eine unerträgliche Ungerechtigkeitsmaßnahme abgelehnt.

Am Sonnabend fand noch eine geschlossene Tagung statt, in der der Bericht des Vorstandes und des Bundesgeschäftsführers gegeben und die Wahlen des Vorstandes vorgenommen wurden.

Amsterdamer Organisationsfragen.

Von Eduard Weckerle, Amsterdam.

Im Gegensatz zur bisherigen Gewohnheit wird für den in diesem Jahre in Paris stattfindenden Internationalen Gewerkschaftskongress schon frühzeitig ein starkes Interesse bekundet. Das ist leicht erklärbar. Wird es doch mit jedem Tage offensichtlicher, daß die Angriffe, die in den letzten Jahren gegen die sozialen und rechtlichen Erwerbungsformen der Arbeiterklasse geführt worden sind, einen internationalen Zusammenhang haben und daß die Arbeiterklasse in ihrem Streben nach sozialem Fortschritt auf eine internationale verbundene Front des Unternehmertums stößt.

Man begreift, daß unter solchen Umständen dem Internationalen Gewerkschaftsbund eine umgibt größere Bedeutung zukommt als etwa vor dem Kriege.

Damals beschränkte sich dessen Wirken fast ausschließlich auf die Veranstaltung internationaler Zusammenkünfte zwecks informativ-organisatorischer Ausprache und gelegentlicher finanzieller Unterstützung. Heute ist ein derart eng begrenzter Aufgabenkreis mit den Interessen der Arbeiterklasse nicht mehr verträglich.

Erfüllt der Internationale Gewerkschaftsbund in seiner heutigen Form diese Aufgaben und finden die angeschlossenen Gewerkschaften in ihm die Unterstützung, deren sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben im nationalen Rahmen bedürfen? Es ist bezweifelhaft, daß die meisten Aufsätze und Anträge, die bisher zu dem am ersten August beginnenden Kongress erschienen sind, sich fast ausschließlich mit der gegenwärtigen Aufgabe des Kongresses in der Durchführung einer Reorganisation beschäftigen.

darf man erwarten, daß die gegenwärtige Zeit würde sonst doch Kongress andere Aufgaben zuweisen. Vor allem müßten die Wege und Mittel aufgezeigt werden, wie sich die Gewerkschaftsbewegung in der nächsten Zeit der reaktionären Angriffe von Unternehmern und Regierungen zu erwehren hat.

Wenn also trotzdem heute innerorganisatorische Fragen des IGB in den Vordergrund gerückt werden, dann entspringt dies nicht einem Hang zum Umformen und Umwandeln der eigenen Einrichtung, sondern der Einsicht, daß die Gewerkschaften in Amsterdam keine scharf gezielte Waffe besitzen.

Wie aber soll der IGB zu einem zeitgemäßen Rückzug den internationalen Gewerkschaftsbewegung ausgeführt werden?

Hierüber gehen die Meinungen auseinander. Einen durchgreifenden, schon früher aufgestellten Plan entwickelt der Genosse Anton Hueber, der Sekretär des österreichischen Gewerkschaftsbundes, in der Wiener Arbeiterzeitung. Hueber will den IGB derzeit umformen, daß seine Grundlage nicht mehr aus den Landeszentralen, sondern aus den internationalen Berufssekretariaten besteht.

Offenbar sieht Sassenbach auch in der holländischen Amsterdamer Sphäre ein die Entwicklung des IGB hemmendes Moment, denn die Sitzungen des IGB-Ausschusses nicht mehr wie bisher ausschließlich in Amsterdam stattfinden zu lassen, entlockt ihm den bedauerlichen Ausspruch: „ein glücklicher Gedanke!“ Und Sassenbach ist nicht der einzige, den die Luft in der so beschaulichen Stadt Amsterdam bedrückt.

Amsterdam ist ein sehr teures Pfand, und es ist nicht einleuchtend, warum gerade der Sitz des IGB im teuersten Lande sein soll, wenn damit nicht besondere Vorteile verbunden sind. Solche Vorteile gibt es aber nicht. Im Gegenteil. Amsterdam hat den Nachteil, in einem Lande zu liegen, in dem eine sogenannte Nebenpasse gesprochen wird.

Wichtige Erwägungen dürften wohl auch für den englischen und belgischen Antrag auf Sicherlegung maßgebend gewesen sein. Aber waren sie allein ausschlaggebend? Kann an allein aus solchen Überlegungen dazu kommen, einen mit ungemein hohen Kosten errichteten Apparat preiszugeben? Dürre und die andern, die oft genug in Amsterdam weilen, wissen doch wohl, was für große finanzielle Verluste für den IGB mit einer Sicherlegung verbunden sind.

von Amsterdam“ zugleich auch gegen die ganze Amsterdamer Atmosphäre und vor allem

gegen die Amsterdamer Geschäftsgebarung gerichtet ist. Diese ist nun allerdings dem IGB zu einem argen Verhängnis geworden. Von Anfang an hatten die mit der Sekretariatsführung beauftragten beiden Holländer Dubegeest und Fimmen — wie Dürr es ausdrückt — „die großen Stiefel angezogen“ und in Amsterdam einen Apparat ins Leben gerufen, dessen Produktivität in einem unendlich kläglichen Mißverhältnis zu seinem Umfang und seinen Kosten stand.

Bei voller Entlastung der Arbeitskraft von drei Sekretären ist das derzeit zur Verfügung stehende Personal, wie jedermann ausgeben wird, zu klein. Gegenwärtig besteht ein offensichtliches Mißverhältnis zwischen der Anzahl der Sekretäre und der Anzahl der Mitglieder des Personals; entweder es sind zu viel Sekretäre oder das Personal ist zu klein.

Man kann nicht behaupten, daß in diesen Tagen eine überwälzende Logik stehe, denn eigentlich sollte man annehmen, daß bei voller Entlastung der Arbeitskraft von drei Sekretären an sonstigen Arbeitskräften gespart werden kann. Oder will der Schall, der diese Sätze niedergeschrieben hat, damit andeuten, daß nach Amsterdamer Gewohnheit für Sekretäre die Entlastung ihrer vollen Arbeitskraft darin besteht, daß sie das Personal für sich arbeiten lassen? Das wäre keineswegs dem Personal kein ungeschicktes Vorgehen gegen eventuelle Abbaubedenken.

Dies erscheint uns als der Kern des ganzen nun aufgeworfenen Reorganisationsproblems. Denn ob man den IGB auf den Berufssekretariatsbau aufbaue, ob man den IGB bisher im Ausmaß nicht vertretenen Nationalitäten für die oder ob man den IGB in Brüssel, Berlin oder Bulgarien aufschlage; letzten Endes hängt das Wohl und Wehe des Internationalen Gewerkschaftsbundes davon ab, daß mit der Führgung seiner Sekretariatsgeschäfte ein Mann beauftragt wird, der hierzu die notwendigen Fähigkeiten besitzt.

Entspricht einer der drei amtierenden Sekretäre diesem Ideal? Für einen wird man diese Frage sofort vernein können: den Holländer Jan Dubegeest, denn erstens trifft ihn die Hauptlast an der Amsterdamer Mißwirtschaft und zum andern ist erwiesen, daß er sich nicht scheut, Konzepte für Reden, Resolutionen und Broschüren von den Beamten des Internationalen Arbeitsamts zu beziehen. Und die beiden andern? Der schweizerische von ihnen ist immer noch Johann Sassenbach; nicht zuletzt darum, weil er nie mehr scheinen wollte als er ist.

Unter diesen Umständen erscheint es absonderlich, daß der Pariser Kongress keine Auswahl nicht aus dem Kreis der heutigen Sekretäre treffe, sondern anderweitig Umschau halte. Das dürfte auch die in gewissen Kreisen des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes herrschende Auffassung sein, und man möchte darum im Interesse der internationalen Gewerkschaftsbewegung hoffen, daß seine Vertreter in Paris die Initiative ergreifen und dazu beitragen, dem IGB das zu geben, was ihm bisher fehlte: einen unerschütterlichen, gewissenhaften Sekretär.

Das Arbeitszeitabkommen für die Arbeiter der Nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie ist von den beteiligten Metallarbeiterverbänden zum 31. Juli gekündigt worden. Geordert wird die Wiedereinführung des achtstündigen Arbeitstages, ferner für die Hütten- und Walzwerkarbeiter die dreiteilige Schicht und ein entsprechender Lohnausgleich.

Volkshaus Leipzig

Sozialgericht: Heute: Sauro Linen 30 Pf. Sauro Linen mit Schwarzfärbung 75 Pf. Geblühte Kalbsbrust mit grünem Salat 1.10 Mk. Salzburger Knödel mit Specktunke 40 Pf. Argon: Pikantes Fleischm. mit Ei und grünem Salat 75 Pf. Schmalzbraten mit neuen Kartoffeln 1.00 Schmalzbraten



March auf Peking.

Der Bauer Tschang und der Kuli Fu Marschieren von Hantau auf Peking zu...

Und als sie Hantau verlassen, da sprach Der Weber Tschang: „Wein bin ich schwach...

Der Kuli Fu erhebt das Gesicht: „Mich drückt die Erde manches Gewicht...

Der Bauer Tschang spricht gar nichts und späht, Ob auch die Felder zur Seite desist...

Dann nimmt das Wort der Seemann Wei: „Das Meer ist frei, die Erde sei frei...

Nun lassen die Freunde festen Schritt Und wandern im großen Heerhaufen mit...

Der Kampong-Vampyr.

Von Eva Berg, Soerabaja.

Kampong heißen die Eingeborenen-Dörfer auf Java. Jedes hat seinen angestammten Kampong-Vampyr...

Sie leben in der Hauptsache vom Textilhandel und Geldverleihen, wobei die letzte Beschäftigung weniger art umschrieben...

Im Umgang mit Geld sind die Javaner in der Mehrzahl wie die kleinen Kinder. Vor wirtschaftlichem Haushalten oder gar...

Der Kraber, der Kampong-Vampyr also, hat entweder Saronges gefaltet, deren Einkauf noch längst nicht notwendig war...

bleiben die monatlichen Zahlungen an den Kraber aus, geht das verpfändete Häuschen oder der Hausrat des Schuldners...

Es gibt wirklich nur recht wenige Eingeborene, die nicht mehr oder weniger bei ihrem Kampong-Vampyr in der Krebde stecken...

Unsere japanische Haushälterin bewohnt mit ihrem Manne und ihrem Säugling zwei nette Zimmer auf unserem Grundstück...

Der Vampyr des hinter unserm Hause beginnenden Kampongs hat die letzte Beute längst gemittelt. Vor einiger Zeit war er in...

Einige Tage später trug Tia ein dickes, goldenes Armband, das sie frühlich in der Sonne funkeln ließ...

nur 80 Gulden kostete! Der Kraber war wiedergekommen, du lieber Himmel, weshalb sollte gerade Tia widerstehen...

20 Gulden hatte sie von ihrer Anleihe bei dem Kraber noch in der Tasche, 14 Monate aber sitzt sie fortan mit jeweils 10...

Drei Wochen später zeigte sich Tia wieder ohne Armband. Es war gut verwahrt und eingepackt, aber nicht in Tias Wäschekorb...

Alter Kalender.

Fern von der Heimat, in der Mansarde eines echt holländischen Hauses, vor dessen Tür ein richtiger Amsterdamer Kanal vorbeißt...

Schon die Genealogie der regierenden europäischen Fürstentümer, zehn Seiten kleingedrucktes Namenregister...

Wie da alles verjährt ist, mit vergoldeten Stöcken rundherum. Im Osten brach eben die Sonne über den Rand des Horizonts...

„Hat sich nun bald das traurige Heim gefaltet, Wo amnestvoll die junge Hausfrau waltet, Dann kehrt sich wohl, kommt er aus Eis und Schnee...

Und so. Eine solche Sache Vor allen Dingen muß mal alles seine Ordnung haben im deutschen Schrifttum...

Aber wie werden Sie erst lachen, wenn Sie hören, was der gute Daheim für den „Haushalt im November“ anmerkt. „Das Ganzquartal steht am Martinsstag auf dem Höhepunkt...

Kleine Chronik.

„Fenster“, eine soziale Komödie. Unser Mitarbeiter schreibt aus Berlin: In diesem Stück Galsworthy's, dem englischen Dichters und Scherwörterer sozialer Probleme...

Man sieht, daß dieses Stück viel Anseh zu Komit, aber auch ebensoviele tragische Motive enthält. Das Problem neigt zur tragischen Entwicklung...

Träger dieser höchst fortschrittlichen und politischen Maxime machen. Er darf nicht die Sympathien des Hörers auf dem Haupt des Gegenpielers des Unterdrückten sammeln...

Herriots Friedensrede zum Internationalen Musikfest in Frankfurt. Die Eröffnung des Frankfurter Musikfestes gestaltete sich in Gegenwart zahlreicher führender Politiker...

In der Spielzeit 1927/28 wird wieder ein Anrecht im Aktien Theater ausgelegt werden. Die Anrechtvorstellungen werden um vier vermehrt...

Neu inszeniert sollen werden: „König Heinrich der IV.“ von Shakespeare, „Wilhelm Tell“ von Schiller...

Altes Theater. Heute Dienstag, den 14. Juni, findet eine einmalige Aufführung von „Weele und“ statt mit Rosa Paselli in der Rolle der Judith Bick...

Städtische Schauspielhalle. In der letzten Juli-Woche findet wieder eine Aufnahmeprüfung statt. Anmeldungen nimmt bereits jetzt die Intendantin der Städtischen Theater...

Filmschau.

Die unter Eugenbergs Herrschaft nun selber im Abbau befindliche Kulturfilm-Abteilung der Ufa beglückt uns noch mit zwei herrlichen Erzeugnissen. Auf den Spuren der Azteken führt Bilder aus Mexiko vor...

Im Helldämmernden von Trenton wird ein Kapitel aus Washingtons Endkampf um die Befreiung Americas erzählt. Man wird begeistert, wenn man die Armees der weissen Kämpfer...

Mit dem originellen Schwanz Die Filmlöwinnen be weisen die Amerikaner ihre Überlegenheit gegenüber dem deutschen Lustspiel...

Ein ausgemachter Newentlicher ist die Todesfahrt des U. 777. Jagden im Flugzeug, Auto, Eisenbahn, Unterseeboot...

In Form einer Detektivgeschichte schildern Hotelratte die neuerdings beliebt gewordenen Hotelbestrafungen. Geschichte wird man von Anfang an auf eine falsche Fährte gelenkt...



Leipziger Angelegenheiten

Leipzig, 14. Juni.

Das sechzehnte Kind.

Es gibt tendenziösen Unsinn, den man widerlegen kann, ohne daß er dadurch aus der Welt geschafft wird.

Das Bevölkerungsproblem steht heute im Mittelpunkt aller Fragen des Gesellschaftslebens.

Solange das Nicht-Kinder-Kriegen nur in den herrschenden Schichten der europäischen Staaten Brauch war,

Hinter dieser dummi-dreisten Statistik der Neuen Leipziger steht die Weltanschauung des Militarismus,

Nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität des Nachwuchses kommt es an.

Der Motordefekt an dem Ozeanflugzeug Columbia ist behoben.

Für den Weiterflug gerüstet.

Die amtliche Nachrichtenstelle der amerikanischen Botschaft in Wien berichtet,

United Press berichtet, daß auch Rußland sich um einen Besuch des Ozeanfliegers bewirbt.

Das Wasserwerk in Canth-Wasewitz hat im Jahre 1912 die Wasserlieferung nach Leipzig ausgenommen.

Reichs-Schulungswoche der Jungsozialisten.

Anschließend an die Reichskonferenz der Jungsozialisten fand auf der herrlich gelegenen Jugendburg Hohneke eine Schulungswoche statt.

England und der Imperialismus.

In großen Zügen gab er ein Bild von der Konstellation der Weltmächte.

Rußland und der Bolschewismus.

Ueber dieses Thema sprach am folgenden Tage der Genosse Alexander Stein.

Faschismus und proletarische Wehrhaftigkeit.

Unter Faschismus verstand man erst eine typisch-italienische Erscheinung.

wächst das Bestreben, mittels des Faschismus eine Gewalt Herrschaft zu errichten.

Ein ausgezeichnetes Referat am folgenden Tage der Genosse Gerhart Seger,

Militarismus und Völkerverbund.

An der Hand vorzüglichen Materials wies Genosse Seger nach, daß die deutsche Reichswehr ein Rahmenwerk ist,

Am letzten Tage der Arbeitswoche referierte der Genosse Artur Crispian über

Die Arbeiterklasse und die Internationale.

Nachdem er einen geschichtlichen Ueberblick gegeben hatte, wandte er sich den aktuellen Problemen zu.

Mit diesem Vortrage waren die Arbeiten der Reichsschulungswoche der Jungsozialisten beendet.

Eisenbahnkraftwagen in Fahrt nach Berlin.

Die Reichsbahngesellschaft plant eine Neuerung. Sie will besondere Kraftwagenlinien einrichten.

Udet-Flugtag in Leipzig.

Wie schon gestern kurz berichtet, wird der auch den Leipziguern bekannte Kunstflieger Udet,

Verlegung von Wasserleitungsrohren.

Das Wasserwerk in Canth-Wasewitz hat im Jahre 1912 die Wasserlieferung nach Leipzig ausgenommen.

Zwei ausgegeben werden. Es fehlt noch die Zustimmung der Stadtverordneten.

Kinderheilstätte bei Adorf.

Der Rat teilt den Stadtverordneten mit, wie er versucht hat, dem Beschlusse auf schnelle Errichtung einer Kinderheilstätte Rechnung zu tragen.

Wirtschaftshof im Volkspark Schönefeld.

Nachdem die Arbeiten für die Herstellung des Schönefelder Volksparkes im wesentlichen beendet sind,

Heute 19 Uhr: Pfleger-Versammlung im Volkshaus



nosse scharf gegen die zu hohen Forderungen einzelner Unternehmer in bezug auf Arbeitsleistung beim Ausschachten aufgetreten und hätten dann wärm für den Unternehmer gesprochen, der das größte Arbeitspensum verlangt hatte. Diese Sache stimmt, sie hat aber einen guten Grund. Der betreffende Unternehmer war nämlich infolge der Aussprache in öffentlicher Sitzung mit seiner Forderung ganz gewaltig heruntergegangen, so daß er mit in die engere Wahl kam. Diesen Grund ließen selbst die beiden Kommunisten gelten, denn sie stimmten mit für Auftragserteilung an besagten Unternehmer. Was kann also schon der Röhre Arbeiter durch diesen Beschluß für Schaden zugefügt worden sein, die Kommunisten werden doch nicht für einen Unternehmer stimmen, der unerhörte Forderungen an seine Arbeiter stellt. Oder sollten sie etwa Gründe persönlicher Art haben.

Bezüglich der angeblichen Heuwerbung unseres Genossen Weber bei Beratung über Gewährung von Beihilfen an Schulklasse, wird der Tatbestand vom Berichterstatter der SUZ direkt auf den Kopf gestellt. Nicht auf Grund eines Antrags der Kommunisten, sondern auf unsern Antrag wurden die Mittel in dieser Höhe gewährt. Die Vorwürfe richten sich also gegen die SPD-Abgeordneten selbst. Doch was fängt ein Kommunist in der Not nicht alles an. Die Arbeiter wollen und wollen nichts mehr von dieser Partei wissen, da muß eben gekümmert werden, damit wenigstens die letzten paar Unentwogenen nicht noch davon laufen. Auf die Dauer wird aber auch dieses Mittel versagen, stehen doch die Taten, in zu großem Gegensatz zu den Worten dieser Leute. Dafür einige Beispiele.

Den Arbeitern gegenüber gebärdet sich der Beikommunist Wilber immer so radikal wie nur möglich, doch wenn es sein Vorteil erscheint, dann ist er ganz friedende Unterwürftigkeit. So nennt er sich in einem Bewerbungsschreiben um den Posten des Geschäftsführers für den Arbeitsnachweis in Röhre der Amtshauptmannschaft gegenüber, ein über das andermal ihr untertäniger... die Amtshauptmannschaft tituliert er immer die hochwohlwollende...

Aber auch diese Selbsterniedrigung hat ihm nichts genützt. Laut Protokoll einer Sitzung des Wirtschaftsausschusses hat sich W. gegen die Annahme von Arbeitern in eigener Regie ausgesprochen, im Menum vor der Öffentlichkeit, habe er mit dafür gestimmt. Von unsern Genossen darüber zur Rede gestellt, hatte er nur die lahme Ausrede: Das stimmt nicht, ich hätte schon Einspruch erhoben, aber ich wollte dem Protokollanten keine Mühe machen. Wie nachsichtig!

Kürzlich hat er sogar seinen Arbeitgeber, der anläßlich seines 10jährigen Geschäftsjubiläums für seine Arbeiter im Röhre Volkshaus eine Fester veranstalten wollte, geraten, lieber in ein bürgerliches Lokal zu gehen. (Dort sieht man ihn auch am meisten).

So steht der Führer der Röhre Kommunisten aus. Großsch. Donnerstag, den 16. Juni 1927, 15 Uhr, findet in der Neuen Schule eine Sprech- und Wiege stunde für Säuglinge und Kleinkinder, verbunden mit der ärztlichen Mütterberatung.

Hunde, statt. In dieser Stunde werden sich die erneut in die engere Wahl genommenen Wahljahrtschwestern für ihre Tätigkeit und Fähigkeit zu verantworten, haben. Es wird deshalb gebeten, daß die Sprechstunde recht zahlreich von Müttern mit ihren Kindern besucht wird. Gleichzeitig werden die üblichen Nährmittel zur Verteilung gebracht.

k. Eisenburg. Wem gehört das Boot? Der Fischer M. Huhle, Hohenprießnitz, fand in der Mulde zwischen Hohenprießnitz und Oberglauch ein vier Meter langes Ruderboot. Dieses ist wohl gestrichen und trägt in gelber Schrift den Namen „Falke“. In den Boden des Bootes waren Löcher gebohrt, was auf einen Raubakt schließen läßt.

Die nächste Mitgliederversammlung der SPD, in der Bericht vom Kieler Parteitag gegeben wird, findet am Freitag, dem 17. Juni, 20 Uhr, in der „Stadt Leipzig“ statt.

### Räte Hagedorn vor Gericht.

SPD Duisburg, 13. Juni.

Am Montagmorgen begann vor dem Schwurgericht Duisburg die Verhandlung gegen die 19jährige Räte Hagedorn, die sich wegen doppeltem Kindesmord und Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten hat. Räte Hagedorn ist jenes Mädchen, das am 24. Juni 1926 in einem Walde in der nächsten Umgebung von Duisburg einen 6jährigen Knaben und ein 5jähriges Mädchen, mit denen selbst und mit deren Eltern sie eng befreundet war, durch Ausschneiden der Schlagader an Hals und Händen ermordete. Das Verbrechen steht in seiner Art in der Kriminalgeschichte einzig da: Ein Rinderlujmord dieser Art ist bisher von einem weiblichen Wesen noch nicht verübt worden. Dabei war das Mädchen drei Monate über 18 Jahre alt, als sie die Rinde mit einer Nagelschere zum Verbluten brachte. Als die Leichen der beiden Opfer seinerzeit gefunden wurden, tröstete das Mädchen die Angehörigen, wobei sie selbst Tränen vergoß, und suchte andere Personen zu belasten. Erst als sich ihre Angaben als falsch herausstellten, unternahm sie eine abenteuerliche Flucht mit einem Drohnenauto nach Holland, von wo sie dann nach Krefeld zurückkehrte. Hier wurde sie festgenommen. Im Untersuchungsgefängnis und in der Trennanstalt war sie seitdem heiter und frohen Gemüts, als ob nichts ihre Seele belaste. Sie pflegte ihr Neuhäres, verließ sich sogar einmal zu dem Ausspruch: „Ich bin ich die künftige Doppelmörderin der Welt!“ Ueber die Gründe zu ihrer Tat machte sie im Laufe der Untersuchung die verschiedensten Angaben. Zunächst erklärte sie, die Tat aus Rache gegen einen Hausbewohner begangen zu haben, mit dem ihre Eltern in Feindschaft

lebten. Ihn bezichtigte sie der Tat, um sich so an ihm zu rächen. Erst später redete sie sich auf einen Sexualtrausch hinaus.

Die Verhandlung, die etwa drei Tage in Anspruch nehmen wird, findet bei der Vernehmung der Angeklagten unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Ein gewichtiges Wort haben die Sachverständigen zu sprechen, von denen der Berliner Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld, Professor Strauch-Berlin, Medizinalrat Dr. Raede-Frankfurt a. M., Medizinalrat Dr. Gundeler-Duisburg und vier weitere Ärzte geladen sind.

### Rundfunkprogramm

Leipzig.

Mittwoch, den 15. Juni. Wirtschaft, 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten; Woll- und Baumwollpreise, amerikanische Metallmeldungen des Vortages. 12.50 und 13.30 Uhr: Gedächtnis-Mitteilungen. 14.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Del Volks, 15.25 Uhr: Berliner Devien amtlich, Berliner Produktendörse amtlich, 16 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 14.45 und 15.25 Uhr und die laufenden Produktionsbörsen, Berliner Butter, Berliner Metalle amtlich, Berliner Schrot, 16.08 Uhr: Fortsetzung für Baumwolle und Landwirtschaft, 18 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Rechte Notierungen, Unterhaltung und Belehrung, 19.05 Uhr: Verkehrsfunf und Wetterdienst, 19.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms, 19.25 Uhr: Was die Zeitung bringt, 11.45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage (Deutsch und Esperanto), 12 Uhr: Proben aus den Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt, 12.55 Uhr: Neuaner Zeitzeichen, 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht, 13-13.30 Uhr: Deutsche Welle, Berlin, Prof. Dr. Kinsel und Oberschullehrer Westermann: Einheitskurs-schrift für Schüler, 16.30-18 Uhr: Nachmittag für die Jugend, Kunststudie und Rechenaufgaben, dazwischen politische musikalische Darbietungen und Bekanntgabe des Resultats des letzten Jugendpreisrenns, 18.05-18.20 Uhr: Morjaturus, 18.20 bis 18.30 Uhr: Arbeitsmarktbericht des Sächsischen Landesamts für Arbeitsvermittlung, 18.30-18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin, Studienrat Friebe und Vektor Mann: Englisch für Anfänger, 19-19.30 Uhr: Vortragsreihe: Wanderungen durch unsere Heimat, 2. Vortrag, Dr. Gustav Schulze: „Schopaulandwanderungen“, 19.30-20 Uhr: Vortragsreihe: „Das organische Leben“, Prof. Dr. Hans Drelich, 2. Vortrag, 20 Uhr: Wettervorhersage, Zeitangabe und geschäftliche Mitteilungen, 20.15 Uhr: Italienische Musik, Dirigent: Alfred Genzrei, Solistin: Gilda Bucarini (dramatische Koloratur Sopran), Mailand, Das Leipziger Sinfonie-Orchester, 22 Uhr: Pressebericht und Sportfunf, 22.15-24 Uhr: Übertragung aus dem Eiste-Weinhaus, Leipzig, Königsplatz, Kapelle Purzel.

In unserem Verlage erschien:

## Die freien Gewerkschaften in der großen Krise

### Bürgerblut und Gewerkschaften

von Johannes Kresen

**Preis 60 Pfennig**

Alle Austräger und Filialen der Volksgesetzgebung nehmen Bestellungen entgegen

**Leipziger Buchdruckerei U.-G.**  
Abteilung Buchhandlung - Tauhaer Straße 19/21

**Gewerkschaftl. Anzeigen**

**Gewerkschafts-Kartell Leipzig**  
Volkshaus, Seher Straße 32, Fernruf 34021

**Deutscher Metallarbeiter-Verein, Ortsverwaltung Leipzig**  
Tel. 34021 u. 34011. Geschäftst. vorm. v. 9-12 Uhr, nachm. 1/5-1/7 Uhr, Sonnabends vorm. 9-12 Uhr

**Werkzeugmacher und Einrichter.** Freitag, 17. Juni, 19.30 Uhr, im Volkshaus, Vertrauensmänner-Sitzung. Wichtige Tagesordnung. Die Branchenleitung.

**Gummi-Klose**

Zur Intimen Körperpflege  
**Kloseform**  
das ideale Spülmittel aller Damen  
Frauensachen, Spüllapparat  
in allen Preislagen  
Sonderes Damenbedienungs

**LEIPZIG HAINSTR. 17-19**

**Familien-Nachrichten**

Für die uns anlässlich unser Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Freunden hierdurch unseren herzlichsten Dank.

**Gottfried Sterzel und Frau**  
geb. Schöllner.  
Leipzig N 22, 14. Juni 1927.

Am Sonntagmorgen verließ plötzlich und unerwartet unser lieber Freund und Kollege, der Möbelwacker

## Emil Terpe

Sein guter Charakter und seine große Kollektalität ließen ihm ein immerwährendes Gedenden bei seinen Kollegen.

**Die Sektion der Möbelwacker und Träger im Deutschen Arbeiterbund**

Die Berufskollegen treffen sich zur Beerdigung am Mittwoch, vorm. 11 Uhr, an der Halle des Südfriedhofes.

Am 12. Juni verschied nach langer, schwerer Krankheit kurz nach Vollendung ihres 24. Lebensjahres meine herzengute, innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und liebe einzige Tochter, Frau

## Klara Kaufmann

geborene Wartmann  
Großstädteln, am 12. Juni 1927  
In tiefem Schmerz  
**Adolf Kaufmann und Söhnchen**  
ihre Eltern

Nach kurzem, aber schwerem Krankenlager verschied am 13. Juni, morgens 4 1/4 Uhr, meine herzengute Gattin und Mutter

## Elsa Frieda Krüger geb. Heller

Leipzig-Thonberg, den 13. Juni 1927  
Zillerstraße 2, II. l.

In tiefstem Schmerze  
**Paul Krüger und Tochter**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 1/3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. - Freundlichst zugedachte Blumenpenden bitte bei Weimann, Schulgasse, abzugeben.

Heute nachmittag verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## Anna Wilke geb. Haase

im 47. Lebensjahre. Sie folgte ihrem im 81. Lebensjahre verschiedenem Vater nach vier Wochen in die Ewigkeit nach. In tiefstem Schmerz  
Leipzig N. 21, Petscher Str. 25, I., d. 13. 6. 1927  
**Martin Wilke und Kinder**  
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einkäscherung findet Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

**Dankagung.**

Zurückgekehrt von der Einkäscherung meines lieben unvergesslichen Mannes und Vaters, des Buchbinders

## Richard Hewig

sagen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, unseren aufrichtigsten Dank. Dank allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Genossen Th. Maner für seine tröstlichen und uns zu Herzen gehenden Worte. Weiteren Dank dem Arbeiter-Radsportverein Solidarität Schönfeld, insbesondere der 1. Reigenmannschaft sowie dem Ortsverein Schönfeld. Vielen Dank Herrn J. F. Bölenberg und Herrn Artur Paulste nebst Belegschaft. All das war uns Trost in schweren Tagen.

Leipzig, den 14. Juni 1927.  
In tiefer Trauer  
**Klara verw. Hewig und Tochter.**

Bei jedem Händewaschen

fühlen Sie so recht, wie gut und rein Sunlicht Seife ist. Ihr prächtiger Schaum reinigt und erfrischt die Haut, ohne sie im geringsten zu reizen.

Verlangen Sie das Sunlicht Handstück zu 15 Pf.



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung.**  
Der vom Polizeipräsidium Leipzig am 28. April 1921/23, Mai 1924 unter der Liktenummer 5231 auf den Namen **Bernann Wilhelm Blasig** ausgestellte Führerschein für Kraftwagen ist verloren gegangen.  
Zur Verhütung von Mißbrauch wird dieser Führerschein hiermit für ungültig erklärt.  
Leipzig, den 11. Juni 1927.  
**Das Polizeipräsidium,**  
Verkehrsabteilung.

**Die Volkstliche** wird voraussichtlich an drei Tagen der Woche wieder eröffnet werden. Um einen Einblick für die Beteiligung zu haben, werden Meldungen am Donnerstag, dem 16. d. M., vormittags 10 bis 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer I, entgegengenommen.  
**Stadtrat Pegau, am 11. Juni 1927.**

**Dr. med. Kammler**  
Bayerische Strasse 45, I  
Sprechzeit:  
8-9, 15-18 Uhr (ausser Mittwoch)  
**zurückgekehrt.**

Am 9. Juni wurde mein lieber Sohn und Bruder, unser guter, treusorgender Vater

## Oskar Köppchen

von seinem schweren Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier fand am 13. Juni in aller Stille statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am 13. Juni im Alter von 56 Jahren meine herzengute Frau, unsere unvergessliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Hulda Kluge geb. Sickert

L.-Volkmarsdorf, Konradstr. 46, I. Etg.  
In tiefstem Schmerze  
**Karl Kluge nebst allen Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. Juni, 13.30 Uhr auf dem Sellarhäuser Friedhof statt.

